

Scheffel, Joseph Viktor von: Der Pfahlmann (1856)

1 Dichtqualmende Nebel umfeuchten
2 Ein Pfahlbaugerüstwerk im See,
3 Und fern ob der Waldwildnis leuchten
4 Die Alpen in ewigem Schnee.

5 Ein Mann sitzt auf hölzernem Stege
6 In Felle gehüllt, denn es zieht;
7 Er schnipft mit der Feuersteinsäge
8 Ein Hirschhorn und summelt sein Lied:

9 »da seht mein verschwollen Gesichte
10 Und seht, wie bei Durchzug und Wind
11 Der Ureupäer Geschichte
12 Mit Rheuma und Zahnweh beginnt.

13 Zwar klopf' ich mit steinernen Beilen
14 Und Keulen mir Bahn durch die Welt,
15 Doch ist ein gemütlich Verweilen
16 Noch täglich in Frage gestellt.

17 Im Wald stört das Raubtier mit Schreien
18 Den Schlaf im durchhöhleten Stamm,
19 Und bau' ich mein Hüttlein im Freien,
20 So stampft mir's der Urochs zusamm'.

21 Drum lernt' ich vom biederem Biber
22 Und stelle als Wohnungsbehilf,
23 Je weiter vom Festland je lieber,
24 Den Pfahldamm in Seegrund und Schilf.

25 Auch hier muß ich vieles noch meiden,
26 Was späterer Zeit einst gefällt:
27 Gern trüg' ich ein Schwert an der Seiten

- 28 – Es gibt weder Eisen noch Geld.
- 29 Gern zög' ich Gewinn vom Papiere
30 – Noch sind keine Börsen gebaut;
- 31 Gern ging' ich des Abends zum Biere
32 – Es wird noch keines gebraut.
- 33 Und denk' ich der Art, wie wir kochen,
34 Gesteh' ich selber: 's ist arg.
- 35 Wir spalten dem Torfschwein die Knochen
36 Und saugen als Kraftsaft das Mark.
- 37 Wie kann sich der Geist da schon lenken
38 Auf höh'res Kulturideal?
- 39 In all unserm Fühlen und Denken
40 Steckt rammtief Pfahl neben Pfahl.«
- 41 Der Mann sang's mit heiserer Kehle,
42 Da schwoll mit dem Rheuma sein Grimm,
43 Zwei Bären beschlichen die Pfähle
44 Und schnupperten kletternd nach ihm.
- 45 Da schmiß er zum Pfahlküchenkehricht
46 Beil, Hirschhorn und Trinkkrug von Ton,
47 Sprang husch! wie ein Frosch ins Geröhricht
48 Und schwamm mit Fluchen davon.
- 49 Wo einst man die Stätte errichtet
50 Zum keltischen Seehüttendorf,
51 Ruht jetzt eine Fundschicht geschichtet,
52 Tief unter dem Seeschlamm und Torf.
- 53 Der diesen Gesang schuf zum Singen,
54 Hat selber den Moder durchwühlt
55 Und bei den gefundenen Dingen

56 Einen Stolz als Kulturmensch gefühlt.

(Textopus: Der Pfahlmann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40410>)